

An den Wirtschafts- und Planungsausschuss der
Stadt Bad Oldesloe



12. September 2004

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit möchte ich für die Fraktion der Grünen folgenden Antrag für den Wirtschafts- und Planungsausschuss im Oktober stellen:

Antrag:

- Die Stadt Bad Oldesloe erstellt ein Konzept für ein Gewerbegebiet für Ökologisches Handwerk und Hausbau

Begründung:

In Oldesloe werden weitere Arbeitsplätze benötigt. Eine Möglichkeit stellen weitere Gewerbebetriebe auf bestehenden Gewerbeflächen dar. Die Oldesloer Grünen fordern deswegen ein klares Konzept für Gewerbeansiedlungen und Gewerbeförderung. Dabei ist der komparative Nachteil der bestehenden Oldesloer Gewerbegebiete im Gebiet zwischen Lübeck und Oldesloe zu beachten. So haben Gewerbegebiete in umliegenden Kommunen Konkurrenzvorteile z.B. für Themenparks (z.B. für Medizintechnik Lübeck), bessere Fördermöglichkeiten (vor allem Randlage Mecklenburg-Vorpommern) oder metropol-strukturelle Vorteile (z.B. Konsum, Spezialgewerbe: Hamburg).

Es sind wirtschaftliche Nischen zu identifizieren, wo durch ihre Nutzung Synergie und Kompetenz Gewerbe in Oldesloe angesiedelt werden kann. Handwerk und Hausbau sind in der Regel arbeitsintensiv, und damit für mehr Arbeitsplätze besser als kapitalintensives und arbeitsextensives Gewerbe.

Die Fraktion der Oldesloer Grünen sehen in einem „Ökologischen Gewerbegebiet für Handwerk und Hausbau“ eine Nische, die sich für Bad Oldesloe eignet. Es gibt zahlungskräftiges und ökologisch denkendes Klientel in der Region. Oldesloe liegt selber im „Speckgürtel“ zwischen den Städten Hamburg und Lübeck und einer Region, die als Wohngebiet auch in Zukunft Zunahmen verzeichnet. Dieses ist eine einmalige Möglichkeit für Dienstleistungen und Handwerk, die ökologische Leistungen anbieten.

Da arbeitsintensive Firmen in der Regel vergleichsweise klein sind, ist häufig ihre Akquise und Marketingfähigkeit beschränkt. Durch ein gemeinschaftlich genutztes Gewerbegebiet können damit verbundene Nachteile aufgehoben werden. Durch gemeinschaftliches Marketing und Akquisition sind z.B. Synergie-Effekte und Image-Aufbau zu erwarten. Hier könnte gezielt Gewerbe angeworben werden. Gegebenenfalls sind für solche innovative Konzepte Fördermöglichkeiten möglich.

Mit grünen Grüßen,
Gerold Rahmann